

akzept e.V. Südwestkorso 14 12161 Berlin

Josh-von-Soer-Preis 2015

akzept e.V. schreibt unter seinen Mitgliedern im Jahr 2015 zum neunten Mal den **Josh-von-Soer-Preis** aus.

Die weitere Vergabe erfolgt in jährlichem Turnus.

Vorschlagsrecht haben alle **akzept** Mitglieder, auch Selbstvorschläge sind möglich.

Vorgeschlagen werden können auch Projekte von Nichtmitgliedern.

Die Entscheidung über die Preisvergabe trifft der **akzept** Vorstand, erweitert um den Preisträger des Vorjahres. Die Preisvergabe wird begründet.

Vorschläge für die Preisvergabe 2015 sind bis 30. 08.2015 an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Vorschläge sollen neben Namen und Anschrift des/der vorgeschlagenen Projektes / der Einzelperson/Initiative eine **schriftliche Begründung** enthalten (1 Seite Din A4). Auch weiteres illustrierendes Anschauungsmaterial ist willkommen. Vorschläge ohne Begründung können nicht berücksichtigt werden.

Der Preis hat ideellen Charakter und soll den Bemühungen um innovative und akzeptierende Drogenarbeit zu öffentlicher Aufmerksamkeit verhelfen. Symbolisiert wird er durch ein Zahnrad. Der/die PreisträgerIn hat im Jahr der Preisvergabe freien Zutritt zu allen **akzept** Veranstaltungen (nach der Vergabe) sowie zum der Preisvergabe folgenden **akzept** Kongress. Er/sie erhält die Publikationen des laufenden Jahres kostenlos.

Ein Rechtsanspruch auf Preisvergabe ist ausgeschlossen.

Ausschreibung

akzept fordert die Mitgliedsvereine und Einzelmitglieder auf, beispielhaft innovative, theoretische und/oder praktische Ansätze akzeptierender Arbeit einzureichen.

Was ist innovative, akzeptierende Drogenarbeit?

- ▶ Beispielhafte Umsetzung der Prämissen akzeptierender Drogenarbeit.(z.B. Einbezug von Betroffenenkompetenz, Praxis-Politik-Blickrichtung, Entwicklung von zielgruppenspezifischen und lebensweltnahen Hilfe-/ und Unterstützungsangeboten, sowie integrative Drogenarbeit)
- ▶ Entwicklung innovativer Hilfe-/Unterstützungsangebote vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Problemfelder
- ▶ kommunal ausgerichtete, stadtteilorientierte, nachhaltige und vernetzte Drogenarbeit
- ▶ Strategien der Entstigmatisierung, Abbau von Diskriminierung
- ▶ Entwicklung von Entkriminalisierungsstrategien
- ▶ geschlechtergerechte Drogenarbeit
- ▶ kulturspezifische akzeptierende Drogenarbeit
- ▶ Umsetzung von wissenschaftsgestützter oder erfahrungsgeliteter Evidenz in akzeptierende Drogenhilfepraxis.

akzept e.V. Geschäftsstelle

Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
Fon: +49 (0)30 - 827 069 46
Fax: +49 (0)30 - 822 280 2
Email: akzeptbuero@yahoo.de
www.akzept.org

Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt
Urs Köthner, Essen
Maximilian Plenert, Berlin
Kerstin Dettmer, Berlin
Jürgen Klee, Frankfurt

Mitgliedschaften

DHS
INTERNATIONAL DRUG
POLICY CONSORTIUM
ENCOD

Bankverbindung

GLS Bank e.G. Bochum
BLZ: 430 609 67
Konto: 1155 404 100
IBAN: DE86 4306 0967 1155 4041 00
BIC: GENODEM1GLS

Die bisherigen Preisträger/innen:

2006: Astrid Leicht
Fixpunkt e.V. und Fixpunkt gGmbH Berlin

2008: Jürgen Heimchen
Bundesverband der Eltern und Angehörigen für akzeptierende Drogenarbeit

2009: Dr. Harald Hans Körner
ehem. OstA beim Oberlandesgericht Frankfurt/Main

2010: INDRO e.V., Ralf Gerlach und Dr. Wolfgang Schneider

2011: Drug Scouts, Leipzig

2012: Rainer Ullmann, Arzt in Hamburg

2013: Ingeborg Schlusemann, zuletzt Stichting de Regenboog, Amsterdam

2014: Dirk Schäffer, Deutsche AIDS-Hilfe Berlin

Der Namesgeber

Dr. Josh van Soer Clemm von Hohenberg , 1941 – 2000

wurde wegen seines beispielhaften Engagements für eine humane Drogenpolitik als Namensgeber des **akzept**-Preises gewählt.

Als sich Mitte der 80er Jahre durch die Ausbreitung des HIV Virus die Lebenssituation drogenabhängiger Menschen dramatisch zuspitzte, setzte er sich gegen anfänglichen Widerstand von Politik und Fachwelt für die Substitutionsbehandlung ein und baute in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten ein psycho-soziales Betreuungsangebot auf.

Diesen Einsatz führte er als Gründer des Hamburger Projekts Palette e.V. 1989 weiter.

Auch der Aufbau des ersten Hilfeangebotes für drogenabhängige Eltern und ihre Kinder ging neben zahlreichen weiteren Aktionen auf seine Initiative zurück.

Es gelang ihm immer wieder, Bündnispartner und Unterstützer in den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen, Politik und Kultur zu finden.

Beispielhaft für Öffentlichkeitswirksamkeit akzeptierender Drogenarbeit war auch sein schlussendlicher Erfolg, eine Hamburger Straße nach der Mit-Entdeckerin der Methadon-Dauerbehandlung, Marie Nyswander zu benennen.

Seine zutiefst humane, von Sympathie, Achtung und Toleranz getragene Haltung gegenüber der Minderheit der Konsumenten illegaler Drogen ermöglichte es ihm seine Bemühungen um diese gesellschaftliche Gruppe mit immer neuen Ideen hartnäckig und zielgerichtet zu verfolgen.

Berlin, 02.März 2015

akzept Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver

Urs Köthner

Maximilian Plenert

Kerstin Dettmer

Jürgen Klee